

# Maria Puchheim Pfarrinfo

3. Ausgabe Herbst (Oktober - Dezember 2015)

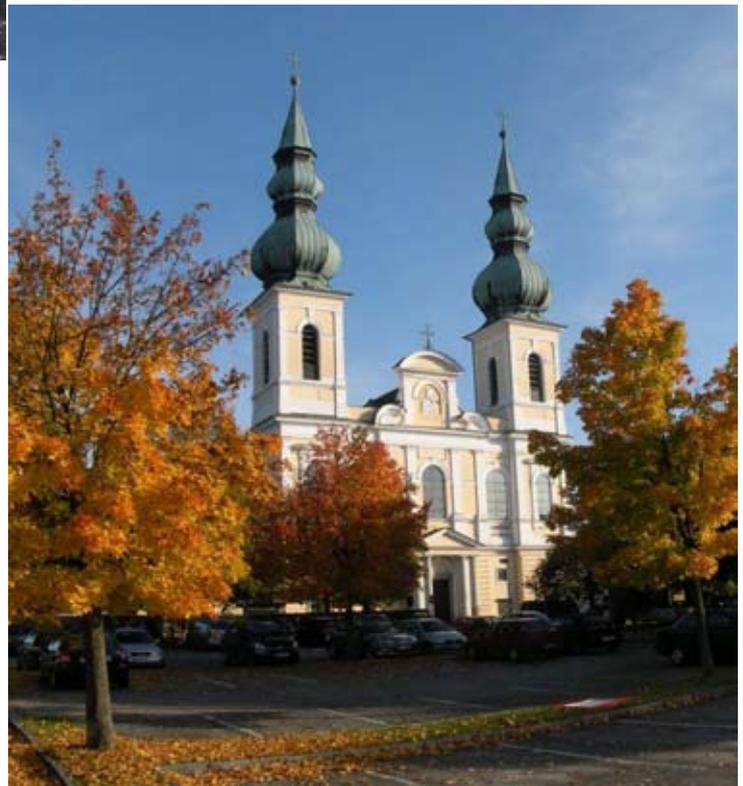


*165 Jahre  
Redemptoristen in  
Maria Puchheim*



redemptoristen

*165 Jahre des segensreichen Wirkens der Redemptoristen in unserem schönen Ort Attnang-Puchheim und für die gesamte Region. Der Zahn der Zeit nagt jedoch stetig an Kirchenbau und Kloster, sodass wir das Jubiläumsjahr für viele Benefizveranstaltungen nutzen wollen.*



*Zusammen mit den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Klostersgemeinschaft wünschen wir allen eine segensreiche Herbstzeit.*

P. Josef Kampleitner,  
Pfarrer u. Rektor

Johannes Bretbacher,  
PGR-Obmann



## Das Wort des Pfarrers - Was mich bewegt

### **Liebe Pfarrbevölkerung!**

Das neue Arbeitsjahr 2015/16 hat wieder begonnen. Für die Kinder im Kindergarten und der Schule. Für die Jugend teilweise an einer neuen Arbeitsstelle und im Berufsleben oder bald wieder an höheren Schulen bzw. Universitäten. Für uns Erwachsene im Berufsalltag und für die Pensionisten wohl auch mit so manchen Verpflichtungen um Familie und Haushalt...

### **Die Urlaubszeit liegt hinter uns,**

und ich hoffe, alle konnten sich in diesem Jahrhundert-sommer gut erholen und Sie gehen mit Freude und neuer Kraft in das Arbeitsjahr.

Ich selber durfte nach der fünftägigen Fußwallfahrt mit der Pilgergruppe nach Mariazell im Kapuzinerkloster Irdning besinnliche Tage im Schweigen verbringen.

### **Personelle Veränderungen im Kloster entstanden:**

Wegen dem Weggang von P. Peter Koch wurde ich von P. Provinzial gebeten, wieder das Amt des Rektors für weitere vier Jahre zu übernehmen. P. Koch macht seit Anfang Juli eine dreimonatige Sabbatzeit im Europakloster in Gut Aich.

### **Seit langem wieder ein Noviziat in Puchheim**

Mit 30. August übersiedelte das Noviziat von Innsbruck nach Puchheim. Was ein Novum für Puchheim darstellt, und unsere Gemeinschaft um drei Personen vergrößerte. P. Janusz Turek leitet als Novizenmeister das Noviziat. Die beiden Novizen sind Frater Klaus und Frater Anton und kommen aus der ehemaligen Münchner Provinz. Am 6. Sept. erhielten sie beim ½ 11 Uhr Gottesdienst von P. Provinzial Alfons Jestl das Ordenskleid und Frater Mario Marchler legte die Ewigen Gelübde ab. Die beiden Novizen werden dieses Jahr unsere Ordensgemeinschaft näher kennenlernen, sich auf die zeitlichen Gelübde vorbereiten, und auch Dienste und Aufgaben in der Kirche und bei den Gottesdiensten übernehmen.

Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen ein gutes Jahr bei uns.

### **Das Jubiläumsjahr nimmt seinen Lauf**

Ich darf auf die nächsten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr hinweisen und Sie dazu einladen: am 23. Okt. zur Käse & Wein - Verkostung mit Hans Niedermair im Kloster und am 13. Nov. zum Benefizkabarett mit Günther Laimer und Ernst Aigner im Kinosaal Attnang. Eintrittskarten sind im Pfarrbüro erhältlich.

Danke der Hubertusmusikkapelle für das Benefizkonzert am 6. Sept., das sehr gut besucht war.

### **Trotz der Hitze packten viele fleißige Hände mit an,**

und leisteten einen Robotdienst unter der Leitung von Hannes Bretbacher. In kurzer Zeit konnte so die Ministrantensakristei renoviert werden, sodass unsere Minis einen schönen neuen Raum bekommen haben. Danke an alle Helfer!

### **Es freut mich, dass die Umstellung des Wochen- tagsgottesdienstes auf 7:30 Uhr so gut ange- nommen wird.**



### **ist der neue gemeinsame Name der Kooperation mit dem Maximilian- haus, Pfarre und Kloster.**

Neu wird im Herbst ein barrierefreien Zugang ins Pfarrbüro über den Eingang des Maximilianhauses sein. Und auch die Umbauarbeiten der ehemaligen Sterzwohnung sind von der Diözese bereits in Planung.

### **Mit 1. November sind es 10 Jahre,**

dass mich Diözesanbischof Ludwig Schwarz mit der Leitung der Pfarre beauftragt hat. Ich blicke dankbar zurück und danke allen, die mit mir an der lebendigen Gestaltung des Pfarrlebens mitgewirkt haben. Vorallem möchte ich den PGR-Obmännern, Herrn Karl Hauser, Karl Asamer und Hannes Bretbacher danken. Aber auch allen, die im Pfarrleben und in der Liturgie Verantwortung übernommen und aktiv mitgestaltet haben.

Seit 6 Jahren bin ich auch Dechant und für die 18 Pfarren des Dekanates mitverantwortlich. Eine Reihe von Pfarren (Rüstorf, Schwanenstadt, Zell a. P. und jetzt Desselbrunn) durfte und darf ich als Pfarrmoderator mit begleiten, weil die Personalsituation immer enger wird.

### **Zur Ausbildung zum Diakon**

hat der PGR dem Ansuchen von Hannes Bretbacher mit Freude zugestimmt. Er absolviert derzeit den theologischen Fernkurs und nimmt am Ausbildcurriculum zum Diakon in der Diözese teil.

Wir wünsche ihm Gottes Segen für diese Aufgaben.

Eine gesegnetes neues Arbeits- und Schuljahr wünscht

Ihr Pfarrer

P. Josef Kamplleitner

### **Impressum**

Informations- und Kommunikationsorgan  
der Pfarre Maria Puchheim

Herausgeber: Pfarre Maria Puchheim

Druck: WSP Platzer, 4800 Attnang

Beiträge bitte an:

[pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at)

Fotos ohne Kennzeichnung sind Eigentum der Pfarre

Redaktion: P. Josef Kamplleitner, Christina Brandmair,

Claudia Zobl, P. Franz Hauser

Layout: Brigitte Pranz

Nächsten Ausgabe: 29.11.2015

Redaktionsschluss: 28.10.2015

# Zum Thema - 165 Jahre Redemptoristen in Puchheim

## Die Reise bleibt spannend



**Vielfältigen Tätigkeiten gingen die Patres Redemptoristen vom Kloster Puchheim aus nach. Volksmissionen waren ein wesentlicher Bereich. In vielen Pfarren in Österreich bis hin nach Südtirol waren sie geladen die Menschen im Leben und in ihrem Glauben zu stärken und zu fördern.**

Das Pfarrleben in Puchheim war und ist ein nicht wegdenkbarer Teil im Dasein der Redemptoristen hier vor Ort. Vielen Menschen gaben die verschiedenen Exerzitenkurse Halt und Neuorientierung. Junge Menschen fanden hier einen Daseinsort und von diesem ausgehend einen Unternehmungsort mit einer Reihe von Redemptoristen, die dafür einfach da waren. Damit verbunden viele Religionsstunden an verschiedenen Schulen.



Die Wallfahrtskirche Maria Puchheim, die Basilika mit dem Bild der Mutter von der immerwährenden Hilfe, war und ist vielen Menschen Stätte, um in Stille mit ihren Anliegen und Nöten da zu sein. Festlichkeiten und Wallfahrten laden ein, das Geheimnis Gottes zu feiern. Das Gnadenbild ist Teil redemptoristischen Daseins. Daran lässt sich Auftrag, Aufgabe und Leben der Redemptoristen festmachen.

**Zurückzuschauen bedeutet nicht in Nachtrauer zu versinken. Aus Vergangenen ist zu schöpfen, um das Heute zu gestalten und in das Morgen zu gehen.**

Natürlich ist es heute nicht mehr wie gestern. Das wäre schlichtweg ein Stillstand. Ereignisse, Erlebnisse haben Sinnstiftendes inne und auch einen Zeitrahmen.

Was wird in zehn oder fünf Jahren sein? Wir können nicht einmal sagen was morgen sein wird. Ständig reißen uns Ereignisse aus der Gewöhnlichkeit des Alltäglichen heraus.

Uns Redemptoristen ist wesentlich, die Zeichen der Zeit zu erkennen, und danach unser Leben und Handeln zu gestalten.



Mich treibt und wühlt gegenwärtig innerlich um, wie viele Menschen ihre Heimat verlassen und neue Bleibemöglichkeiten suchen. Sie machen es nicht aus Jux und Tollerei. Zu vielen von ihnen bin ich in den letzten Wochen – konkret in Wien – begegnet. In unserer Marienpfarre in Hernals wurde der Pfarrsaal bereitgestellt, damit MigrantInnen wenigstens in der Nacht ein Dach überm Kopf haben.

**Es ist mühsam, anstrengend, fordernd. Und es sind Menschen. Sie haben ein Gesicht. Sie haben eine Würde. Sie sind Gottes Ebenbild.**

Im Erkennen der Zeichen der Zeit entscheidet sich unser redemptoristisches Sein oder Nichtsein. Dies gilt uns Redemptoristen an allen Orten unseres Wirkens, auch hier in Puchheim. Den Wirklichkeiten der jeweiligen Gegenwart haben wir uns zu stellen und mitten drin Akteure im Heilshandeln Gottes zu sein.



In den letzten Monaten verdichtet sich mir ständig ein Absatz aus unseren Konstitutionen (Ordensregel). In diesem verspüre ich ein Geworfensein hinein in die Wogen des Lebens, nicht als Selbstzweck, sondern als ein Dasein mitten im Pulsieren der Zeitergebnisse. Als apostolische Menschen nach Art des heiligen Alfons – unseres Ordensgründers – seien die Redemptoristen: stark im Glauben, froh in der Hoffnung, erfüllt von Liebe, unermüdlich im Eifer, demütig in der Gesinnung, beharrlich im Gebet. Freudig folgen sie Christus, dem Erlöser, nehmen an seinem Geheimnis teil und verkünden es weiter. Sie seien evangelisch einfach in Wort und Tat, selbstlos und opferbereit, um den Menschen die überreiche Erlösung zu bringen.

**Schwingt in uns diese Dynamik, haben wir Zukunft. Überreiche Erlösung lässt sich nicht in Formen und Formeln festmachen. Sie ist überbordend, randlos und grenzenlos.**

Der hl. Alfons und der hl. Klemens buchstabierten für ihr Handeln und Wirken aus Gegebenem die Zeichen der Zeit heraus.

Zwei junge Männer beginnen diesen September das Noviziat in Puchheim. Einer legt Profess auf Lebenszeit in unserer Ordensgemeinschaft, in unserer Provinz Wien-München, ab.

Ein Mitbruder wird im Herbst zum Diakon geweiht.

**Einstiges ihnen aufzubürden wäre fatal. Zukunft heißt Aufbruch, beinhaltet Neues und darin enthalten Loslassen. Die Reise bleibt spannend.**

P. Alfons Jestl, Provinzial



*Ab und zu ist es aber gar nicht so einfach, Kinder von ihren Wehwechen oder auch vom Heimweh zu heilen.*

In dieser Situation ist die Küche immer ein magischer Ort. Da hilft dann manchmal schon eine kleine Extraportion oder ein kleine Überraschung.



Ich finde es einfach spitze wie die Jungscharleiter mit den Kindern den Tag verbringen. Der Tagesplan steht zwar fest, aber es ist überhaupt kein Problem, wenn das Wetter nicht so mitspielt wie gedacht. Es wird sofort das eine oder andere Spiel verlegt.



### Unsere langjährige Jungscharlager - Köchin erzählt aus dem „Suppentopf“

*Seit nunmehr 10 Jahren bekocht Maria Kronberger mit viel Liebe, Ausdauer und Freude jedes Jahr eine bunte Gruppe.*

Bescheiden sagt sie: „Nach 10 Jungscharlager gibt es eigentlich viel zu erzählen, und ich bin mir nicht sicher, wo ich anfangen soll.

Es ist für mich jedesmal wieder ein großes Erlebnis mitfahren zu dürfen. Jedes mal aufs neue stellt sich die große Aufregung zwei Wochen vor der Abfahrt ein. Meine riesige „Küchenkiste“ wird schön langsam immer voller. Was brauche ich noch alles in einer fremden Küche? Für die eine oder andere Überraschung muß auch noch alles mit. Mich freut es immer ganz besonders wenn die Kinder zu mir sagen, „Du hast aber heute wieder gut gekocht“.

Juhuuuuuuuu!

Eine Freude ist es aber auch, wenn ich es noch schriftlich durch einen kleinen Brief bestätigt bekomme.



Aber auch die Abendunterhaltungen sind immer etwas ganz besonderes. Ob unser beliebtes „Wos schofft da Moaster“, das Lagerfeuer mit Knacker grillen, oder Herzblatt, aber auch die Disco, sind immer ein Höhepunkt in der Woche.

**Langeweile gibt es nie! Auch nicht für die Köchin.**

Ich muss jetzt einmal DANKE sagen, zu den Leitern aber auch ganz besonders zu den Kindern. DANKE für eure super Organisation, für eurer Miteinander, für eure Hilfsbereitschaft.

DANKE, dass ihr mich schon 10 Mal mitgenommen habt!“

Maria Kronberger



### Was uns besonders freut...

- ...dass Bischof Aichern für jeden Firm-ling ganz persönliche Worte hatte.
- ...dass Karl Hauser bei der Frühmesse um 7:15 Uhr, 13 Jahre lang (= ca. 4.000 Tage) den Mesnerdienst verrichtete.
- ...dass bei der Caritas Haussammlung viele Menschen ihren Beitrag leisteten und so ein Ergebnis von 5.909,21 € erbracht wurde.
- ...dass die von der Jungschar gestaltete Messe so großes Lob in der Bevölkerung fand.
- ...dass bei der Caritas Augustsammlung 3.196,60 € gespendet wurden.
- ...dass so viele Ehrenamtliche bei der Renovierung der Ministranten Sakristei mitgeholfen haben.
- ...dass Maria Friedl seit nunmehr 10 Jahren die Pfarrchronik schreibt
- Christophorussammlung 2.296,48 €
- ...dass Frau Elsa Kalcher auf freiwilliger Basis im Sommer für vier Wochen eine Kinderbetreuung im MaxHaus organisiert hat.
- ...dass der Pfarrwandertag auch heuer wieder gut besucht war.

### Sanierung der Ministrantensakristei

**„Was lange währt, wird endlich gut“: sagt uns ein Sprichwort und meint, dass das Ergebnis nach langer Zeit ein herzeigbares sei.**

Schon seit mehr als 10 Jahren hat es im Bauausschuss bzw. im Finanzausschuss des Pfarrgemeinderates immer wieder Anläufe gegeben, die schon sehr desolate Ministrantensakristei zu renovieren.

**Herzeigbar sieht unsere total sanierte Ministrantensakristei nun auch aus.**

Der Boden und die Decke wurden erneuert und isoliert. Die Wände gestrichen, die Holzstiege durch eine Betonstiege ersetzt, die Elektro- und Sanitärinstallation total erneuert.



Fachmännisch wurde die bestehende Holzwand samt Türen abgetragen, vollkommen restauriert und wieder eingebaut.

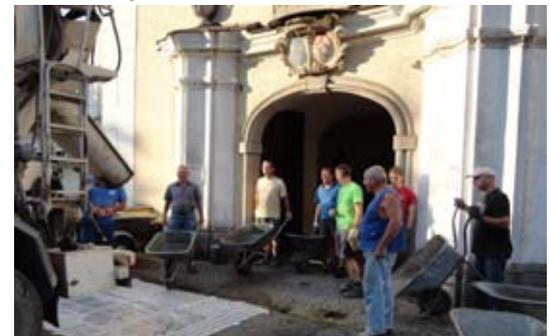
**So ist nun ein freundlicher,**

wenn auch ein bisschen kleinerer Raum für die Ministranten, ein völlig neuer und größerer WC-Raum, ein begehrter Schrank für die Ministrantengewänder und ein nun endlich beleuchteter Stiegenabgang entstanden. Auch die Sitzgelegenheiten wurden neu angeschafft.

Überwiegend in Eigenregie wurde der ca. 30 m<sup>2</sup> große Raum ausgeräumt, zerlegt, ausgekoffert und wieder neu „aufgebaut“.

**Allen Helfern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für einige hundert Stunden überwiegend ehrenamtliche Arbeit. Bei den beteiligten Firmen möchten wir uns für die gute und verlässliche Zusammenarbeit bedanken.**

Johannes Bretbacher



### Hubertusmusikkapelle unterstützt Kloster und Basilika!

Mit einem sehr ansprechenden und bunten Konzert unterstützte die 1.OÖ. Hubertusmusikkapelle am Sonntag den 6.9.2015 das Jubiläumsjahr und damit Kloster und Wallfahrtsbasilika Maria Puchheim. Nach dem Motto „Das ganze Ensemble und einzelne Gruppierungen“ wurde das Können der Musiker vom Nachwuchs bis zu den arrivierten Mitgliedern, als Kapelle teilweise auch durch die Junior Band unterstützt und in unterschiedlichsten Kleingruppen eindrucksvoll dargeboten.

Das Kloster und die Pfarre sagen sowohl den Mitwirkenden als auch den Besuchern für Ihre Unterstützung ein herzliches Vergelt's Gott.

Johannes Bretbacher, PGR-Obmann





*v.l.n.r.: Christina Brandmair legte ihr Amt als Vertreterin der Jugend und Jungschar im Pfarrgemeinderat zurück, da sie im Ausland weiter studieren wird.*

*Frau Edda Wiesinger ging nach mehr als zwanzig Jahren als Pfarrsekretärin in Pension.*

*Frau Maria Edelmann musste aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt als fleißige Organistin nach vielen Jahrzehnten aufgeben.*

## Das Pfarrfest als Anlass Dank zu sagen!

*Heuer wurde unter anhaltendem Applaus Pater Peter Koch verabschiedet und drei Damen aus Ihren Aufgaben verabschiedet.*

Das Pfarrfest ist immer wieder Anlass an verdiente Mitarbeiter oder scheidende Mitbrüder des Klosters, Danke zu sagen.

*Damit das Ganze nicht zu sehr auf das Gemüt drückte, ging es dann zum gemütlichen Beisammensein im Schatten der großen Bäume.*

Unsere 1. OÖ. Hubertusmusikkapelle und am Nachmittag Helmut Fehringer sorgten für tolle Stimmung. Die Feuerwehr am Grill und viele ehrenamtliche Helfer verwöhnten mehrere hundert Besucher mit manchen Köstlichkeiten.



*Ein herzliches Dankeschön an Alfons für seine großzügige Bierspende und an seine Helfer.*



*Premiere feierte der Fachaus mit dem umweltfreundlichen rischen Beitrag zum leiblichen*



**Wir haben das Pfarrfest auch zum Anlass genommen, die Firma Mobilis als neuen Mieter im Pfarrzentrum zu begrüßen.**

Die Firma ist auf die Unterstützung von Familien in schwierigen Lebenslagen spezialisiert und passt gut zu uns als Pfarre.

**Vorge stellt wurde auch der neue Markenname „MAXIMILIANUM“ für die Kooperation von Kloster, Pfarre und Maximilianhaus.**



In den Stadtfarben von Attnang-Puchheim werden die Schwerpunkte der drei Kooperationspartner dargestellt.

Die Pfarre als Ort der Begegnung ist im lebendigen Rot wiederzufinden, wovon sich jeder beim Pfarrfest wieder überzeugen konnte. Das Kloster als Ort der Besinnung ist wie das Logo der Redemptoristen in blau gehalten. Der Bildungsschwerpunkt des Maximilianhauses ist in gelb dargestellt.

Johannes Bretbacher, PGR-Obmann.



**Schluss Schöpfungsverantwortung  
Geschirrmobil und einem vegeta-  
n Wohl.**

## Maiandacht der Nächstenliebe

**Als in unserer Dorfgemeinschaft eine Familie schmerzhaft und unerwartet zum Spielball des Schicksals wurde, stellte sich uns als Nachbarn die Frage: „Wie kann man in einer solch unbegreiflichen Situation helfen?“**

Der plötzliche Tod von Gustav Eduard Amering hat uns alle sehr getroffen. Um seine Familie in der besonders schwierigen finanziellen Situation zu unterstützen, kam der Reinerlös der Maiandacht ihnen zugute. Neben den 1.145 €, welche die Sammlung in Wankham erbrachte, wurde auch von der Maiandacht der Zeislau eine Spende der Familie übergeben.

Durch diese Aktion wurden die Nachbarn und die Dorfgemeinschaft auch dazu ermutigt, auf die Betroffenen zuzugehen und mit ihnen zu reden.

**Reden und zuhören - meist ganz einfach und manchmal unendlich schwer.**

Durch die Eigeninitiative jedes einzelnen wurde die Familie nicht nur finanziell sondern auch durch viel Mitgefühl, Wärme und Menschlichkeit unterstützt.

Es ist bewundernswert, wie sich Menschen in solch schwierigen Situationen und Lebenslagen unterstützen und einander helfen. Oft auch durch einfache Gesten und Worte.

Kerstin Gruber und ihre Söhne, Daniel und Simon, bedanken sich auf diesem Weg für die vielen liebevollen Worte, und die stillen hilfreichen Hände, die immer wieder zur Stelle waren und es auch immer noch sind.

Danke - allen SpendernInnen und HelferInnen.

Sarah Pranz



### **Es war eine große Überraschung Gottes für mich – wie schon sehr oft in meinem Leben:**

*Vor genau 10 Jahren, im Sommer 2005, wurde ich von Dänemark – wo ich 9 Jahre lang seelsorglich tätig war – nach Innsbruck versetzt, um die Aufgabe des Noviziatsleiters zu übernehmen.*

Die Berufung zu den Redemptoristen in meiner Heimat Polen, Theologiestudium in Innsbruck, Wirken in der dänischen Diaspora usw. auch die Verlegung des Noviziatshauses von Innsbruck nach Puchheim war eine große Überraschung für mich.

*Und ich sehe: die Wege und die Fügungen Gottes sind großartig, auch wenn wir sie manchmal zunächst nicht erfassen können.*

Mit den Priesterexerzitien in unserem Exerzitienhaus – nur einige Tage vor dem Eintreffen unserer Novizen – durfte ich mich innerlich auf mein Leben und Wirken hier in Puchheim einstellen. Ich danke meinen Mitbrüdern und Ihnen – denen ich schon begegnen durfte – für die sehr wohlwollende und herzliche Aufnahme.

Meine Hauptaufgabe wird die Begleitung der Novizen sein. Ich werde aber öfter in der Basilika Gottesdienste feiern und Beichte hören. Ich freue mich auf unser gemeinsames Feiern, auf die Begegnungen und Gespräche.

In meiner Aufgabe als Leiter des Noviziats wird mir P. Franz Hauser – als Sozius – beistehen. Ich danke P. Hauser für die Übernahme dieses wichtigen Dienstes und freue mich auf unsere Zusammenarbeit, die wir schon in Dänemark „geübt“ haben.

Bei Gott ist nichts unmöglich.

P. Janusz Turek CSSR

*Am letzten Augustsonntag trafen zwei junge Männer in unserem Kloster Puchheim ein:*

Anton Wölfl und Klaus Kagermeier. Beide stammen aus Bayern und sind schon länger im Kontakt mit uns Redemptoristen. Vor einigen Wochen haben sie die erste Phase – die Kandidatur – beendet und um die Aufnahme in das Noviziat angesucht. Da die Provinzleitung vor dem Sommer die Entscheidung getroffen hatte, dass das Noviziat nicht mehr in Innsbruck, sondern hier in Puchheim stattfinden soll, kamen sie zu uns nach Puchheim, um zunächst – als Einstieg – ein paar Tage Schweigeexerzitien zu machen.

*Mit der Einkleidung am ersten Sonntag im September begann offiziell das Noviziatsjahr.*

Das Noviziat ist eine Zeit, in der sich die Kandidaten intensiv mit der eigenen Lebens- und Berufungsgeschichte auseinandersetzen, sowie die Spiritualität, die Sendung und die aktuellen Aufgaben der Gemeinschaft der Redemptoristen kennen lernen. In unseren Konstitutionen lesen wir: „Das Ziel des Noviziates besteht darin, die Kandidaten zu einer eingehenden Selbstprüfung zu führen, ob sie wirklich von Gott berufen sind, durch die Profess Christus im apostolischen Leben der Kongregation nachzufolgen.“

*Einige weitere Inhalte des Noviziatsjahres sind:*

Einübung in verschiedene Gebets- und Meditationsformen; Einübung in den geistlichen Austausch; Kennenlernen der Ordengeschichte; Teilnahme an ausgewählten seelsorglichen Tätigkeiten wie z.B. Gemeindemission oder Krankenbesuche; Auseinandersetzung mit den Evangelischen Räten der Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen, der Armut und des Gehorsams.

In der Begleitung der Novizen sind mir persönlich zwei Anliegen von entscheidender Bedeutung: Die Förderung der Novizen in der Entfaltung bzw. Vertiefung einer innigen Leidenschaft für Christus, den Erlöser und für die Menschen, zu denen wir als Redemptoristen gesandt sind. Sowie die Prüfung und Entwicklung der Gemeinschaftsfähigkeit der Novizen. Dies kann aber nicht die Noviziatsleitung machen. Dies muss in den Herzen der Novizen geschehen, durch das Wirken des Heiligen Geistes.

So möchte ich Sie ganz herzlich bitten: Beten Sie bitte für unsere Novizen. Aber auch um neue Novizen für unsere Ordensgemeinschaft.

P. Janusz Turek CSSR

## Klosterherberge

*Im Herbst ist es soweit und wir können in der ehemaligen Köchinnenwohnung Herberge geben.*

Noch adaptieren wir die Räume soweit mit nötigen Sanitären Einrichtungen, sodass wir dann den Roma eine ‚Herberge‘ geben können.

Sie werden vom Armutsnetzwerk Vöcklabruck und vom Fachausschuss Caritas der Pfarre betreut.

Das Thema Bettler, das Mag. Wilfried Scheidl schon in der letzten Ausgabe der Pfarrinfo aufgegriffen hat, ist durch die ganze Flüchtlingsproblematik der letzten Monate in den Hintergrund gerückt.

Doch gerade als Pfarre wollen und müssen wir offen bleiben, weil das Schicksal der Flüchtlinge und Asylanten auch uns Christen angeht. „Jede Pfarre soll Flüchtlinge aufnehmen“, fordert Papst Franziskus und Kardinal Schönborn.

Es freut mich, dass Flüchtlingsfamilien in den Pfarren und Gemeinden Attnang, Desselbrunn, Bruckmühl, Wolfsegg, Schwanenstadt Rüstdorf, und Vöcklabruck,... aufgenommen wurden. Auch in Puchheim werden Menschen in Notsituationen im Kloster beherbergt. Die ehemalige Sterzlwohnung wird derzeit saniert und dann als Flüchtlingsquartier zur Verfügung stehen. .

P. Josef Kamplleitner



### Vom Gärtner zum Redemptoristen

***Am 6. September 2015 legte Frater Mario Marchler in der Basilika seine ewige Profess ab.***

Als ich vor über 30 Jahren in Leoben (Stmk.) zur Welt kam, dachte wohl niemand daran, dass ich einmal „Volksmissionar“ (Redemptorist) werden würde. Gott hat mich diesen Weg geführt, und ich bin sehr dankbar dafür.

Ich wurde von einer starken Frau - meiner Mutter - großgezogen und ins Leben geführt. Nach meiner Schulzeit habe ich den Beruf des Gärtners erlernt. Danach leistete ich meinen Zivildienst, der noch mehr meine Berufung stärkte.

***Bereits mit 16 Jahren lernte ich die Redemptoristen kennen u. lieben. Viele Redemptoristen haben meinen Weg in die Kongregation begleitet und geformt:***

P. Anton Kendöl, der für mich immer ein offenes Ohr hatte und der mit seiner missionarischen Arbeit in mir den Gedanken geweckt hat, Redemptorist zu werden. P. Franz Ponhold, der jahrelang mein Beichtvater war und P. Johannes Deutsch, mit dem ich einige Gläser Wein getrunken und über Gott und die Welt geredet habe (auch mancher Witz wurde erzählt).

2010 bin ich dann in die Kongregation eingetreten und legte 2012 meine erste Profess in

Innsbruck ab. Im selben Jahr durfte ich mein Studium im interdiözesanen Priesterseminar St. Lambert-Lantershofen (südl. von Bonn) beginnen. Mit großer Freude und Begeisterung studiere ich theologische Bücher und die Skripte der Dozenten. Durch das Studium konnte ich meinen Gott, meinen Glauben und meine Berufung entdecken. Auch durch meine norddeutschen, ostdeutschen und luxemburgischen Mitstudenten durfte ich den Blick für die Weltkirche stärken und erleben.

Im September 2015 beginne ich mein letztes Studienjahr. Also rückt das Ziel meines Studienabschlusses immer näher. In diesem Jahr werde ich meine Abschlussarbeit in „Kirchengeschichte“ verfassen.

***Meine ewige Profess - ein großes Ereignis in meinem Leben.*** Auf der einen Seite ist die Profess das Ziel meines Weges zu den Redemptoristen, die „JA“ zu mir sagen, und auf der anderen Seite ist sie der Beginn, als Redemptorist missionarisch zu wirken. Seit ich in der Kongregation lebe begleitet mich der folgende Abschnitt aus den Konstitutionen: „Redemptoristen sind: stark im Glauben, froh in der Hoffnung, erfüllt von Liebe, unermüdlich an Eifer, demütig in der Gesinnung, beharrlich im Gebet. Freudig folgen sie Christus, dem Erlöser, nehmen an seinem Geheimnis teil und verkünden es weiter. Sie seien evangelisch einfach in Wort und Tat, selbstlos und opferbereit, um den Menschen die überreiche Erlösung zu bringen.“ (Konstitution 20)

***Aus ganzem Herzen kann ich daher meine Antwort auf Gottes Ruf geben: „Ich bin bereit“.***

Frater Mario Marchler C.Ss.R.

### P. Josef Kendöl



wurde am 16. September 1925 in Straßburg (Frankreich) geboren. und am nächsten Tag getauft. Die Familie übersiedelte 1926 nach Oberpullendorf, wo Josef zusammen mit vier Geschwistern aufwuchs.

Nach der Volksschule kam er an das Gymnasium der Redemptoristen in Katzelsdorf/Leitha. Da die Schule 1938 aufgehoben wurde, setzte er das Gymnasium in Wien fort und schloss es 1944 mit der Kriegsmatura ab. Nach Arbeitsdienst und Einsatz an der Ostfront im Zweiten Weltkrieg kam er in amerikanische Gefangenschaft.

Bereits im März 1946 begann er, an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien die Fächer Geographie und Geschichte für das Lehramt zu studieren. 1952 schloss er die Studien mit der Lehramtsprüfung ab.

Im Jahr 1954 bat der junge Gymnasialprofessor bei den Redemptoristen um Aufnahme in den Orden. Zwei seiner Brüder, Franz und Anton, hatten bereits vor ihm diesen Schritt getan. 15. August 1955 legte er die Ordensgelübde ab und wurde am 12. Juli 1959 in Mautern/Stmk. von Diözesanbischof Schoiswohl zum Priester geweiht.

P. Josef Kendöl wurde von den Ordensoberen beauftragt, am Gymnasium Katzelsdorf/Leitha die Fächer Geographie und Geschichte zu unterrichten. Von 1960 bis 1984 versah er seinen Dienst mit Gewissenhaftigkeit, Wohlwollen und Geduld den Schülern gegenüber.

Nach dem Schuldienst in Katzelsdorf/Leitha gehörte P. Kendöl jeweils einige Jahre zu den Kommunitäten in Innsbruck und Oberpullendorf. In diesen Häusern oblag ihm auch als Rektor die Sorge für die Gemeinschaft. Er wurde Berater für mehrere geistliche Bewegungen und war ein gesuchter Beichtvater.

Bedingt durch Krankheit und die Beschwerden des Alters übersiedelte P. Josef im Jahr 2009 in das Kloster Puchheim. Als Beichtvater in der Basilika und in der Begleitung der Legio Mariens konnte er noch bis kurz vor seinem Sterben segensreich wirken. Eine Krebserkrankung führte zur Pflege in der Palliativstation des Klinikums Wels, wo P. Josef Kendöl nach Empfang des Sakraments der Krankensalbung am 22. August 2015 im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit verstarb.

## Das Sakrament der Taufe empfangen:

**Jakob Stemmer**  
Niederthalheim

**Alexandra Sabrina  
Furthmayr**  
Puchheim

**Raffael Andreas Reimer**  
Rutzenmoos

**Johanna Walsberger**  
Regau

**Collin Arthur McGuire**  
Geidenberg

**Luis Ploberger**  
Regau

**David Kaufmann**  
Ohlsdorf

**Valentina Humer**  
Schwanenstadt

**Lisa Kohlböck**  
Puchheim

**Paul Franz Schlager**  
Timelkam

**Nico Grabowski**  
Puchheim

**Simon Haidinger**  
Wien

**Stella Fabienne  
Macheiner**  
Regau

**Nora Schwebach**  
Puchheim

## Wir gedenken unserer Verstorbenen:

**Maria Nagl**  
Puchheim

**Alfred Nöbauer**  
Puchheim

**Josefa Leitner**  
Puchheim

**P. Josef Kendöl**  
Puchheim

**Theresia Stöger**  
Sicking



## Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

**Katharina Maria Kienberger & Lukas Nickel**  
Weißkirchen i. A.

**Helene Hemetsberger & Günther Jürgen Mühlbauer**  
Regau

**Daniela Klinger & Dipl.-Ing. Christian Habring**  
Puchheim

**Kornelia Langeder & Michael Riss**  
Puchheim

**Christina Kreml & Florian Brunnmayr**  
Puchheim

**Marion Billich & Markus Ruch**  
Schwanenstadt

# Benefizkabarett

## Frühling, Sommer, Ernst und Günther



**Günther Lainer und  
Ernst Aigner können  
auf zwei sehr erfolg-  
reiche Programme zurückblicken, geben aber  
zu: Über etwas so Lustiges wie die katholischen  
Kirche Kabarett zu machen, ist keine große  
Kunst. Sondern Kleinkunst.**

Deshalb wenden sie sich nun einem wirklich ernstem Thema zu: Dem Humor. Sie haben sich eine Auszeit genommen, um abseits des Kabarett die Sonne ihres Humors gerade in jene finsternen Winkel unserer Welt zu tragen, in denen man sonst wenig zu lachen hat. Aus diesem Lehr- und Wanderjahr bringen sie nun reiche Beute auf die Kabarettbühne zurück. Sie haben sich dem Ikea-Test unterzogen, einem Humormanöver des Bundesheeres beigewohnt, den Schulversuch „g’sunde Watschn“ initiiert, die „Verliebungslid-Therapie“ erfunden, u.v.a.m. Das Ergebnis ist ein Programm, randvoll mit vergnüglichen Einsichten und vielen pippifeinen Liedern.

**Die beiden Routiniers schrecken dabei vor den ganz großen Welträtseln nicht zurück!**

Stimmt es, dass Günther privat oft ernst, Ernst aber praktisch nie Günther ist? Ist die Natur deswegen so gut erholt, weil sie ständig im Freien ist? Reicht das Mittelmeer in Griechenland wirklich genau bis an den Strand?

Wer solche Fragen stellen kann, lässt auch die klügsten Antworten weit hinter sich. Die blöden sowieso. Das leichtfüßige Spiel der beiden wird zur vergnüglichen Humor-Therapie, gerade wenn über die tiefsten Abgründe des Lebens ganz locker geplaudert wird. Eines Lebens, das der wirklich ernst nimmt, der auf den Humor nicht vergisst.

**„Wer keinen Spaß versteht, versteht auch keinen Ernst“, sagte einst Jean Paul. Und Günther Lainer gibt dem Kollegen absolut recht. So viel Spaß muss sein!**

Presstext der beiden Kabarettisten!

Benefizkabarett im Jubiläumsjahr von Maria Puchheim zu Gunsten der Wallfahrtsbasilika und des Klosters Puchheim, Unterhaltung für alle Altersschichten und für alle Jahreszeiten mit Günther Lainer & Ernst Aigner!

**Freitag 13. November 2015  
20:00 Uhr im Kinosaal Attnang**

Eine Kooperationsveranstaltung der Stadtgemeinde, des Klosters und der Pfarre Maria Puchheim.



# Aus dem Pfarrgarten

## Im Rahmen des Jubiläumsjahres:

Freitag 23. Oktober  
Käse und Wein  
Verkostung  
mit Hans Niedermair  
19:00 Uhr im Kloster

Karten für diese Veranstaltung erhalten sie in der Pfarrkanzlei.



## Kinderliturgie

10:30 Uhr  
in der Georgskirche

Sonntag 4. Oktober  
Sonntag 8. November  
Samstag 28. November  
16:00 Uhr Adventkranzweihe



## Jungschar

14:00 Uhr im MaxHaus

Samstag 17. Oktober  
Samstag 7. November (Ausflug)  
Samstag 28. November



Das neue Jahrbuch der Diözese Linz ist erschienen und in der Klosterpforte sowie im Pfarrbüro für 9,- € erhältlich.



zum Thema:  
„Ich nenne euch Freunde“

Freundinnen und Freunde zu haben, das ist ein großes Glück. Einsam der Mensch, der sich ohne Freunde weiß. Im Jahrbuch 2016 lesen Sie Erfahrungen mit Freundschaft, wie bereichernd, wie stützend sie von Menschen erlebt wird: Getragen im Leid, begleitet in der Freude.

Weiters finden Sie in bewährter Weise eine Chronik des letzten Jahres, Rätsel und Kalender sowie einen aktualisierten Schematismus.

208 Seiten, kartoniert

## Nikolausaktion

Am 5. und 6. Dezember findet wieder die Nikolausaktion in unserer Pfarre statt. Wenn Sie für Ihre Kinder einen Nikolausbesuch wünschen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Fam. Fraunbaum: Tel.: 07674//62531



## Frauenoase

Donnerstag 1. Oktober Impulstreffen

19:00 Uhr im MaxHaus

Montag 26. Oktober Frauenoase  
- entfällt!

Montag 30. November Frauenoase:

Einstimmung in den Advent

19:30 Uhr im Kloster

## Frauenrunde

9:00 Uhr im MaxHaus

Mittwoch 14. Oktober

Mittwoch 11. November

Mittwoch 9. Dezember

Männerrunde um 19:30 im MaxHaus

Mittwoch 21. Okt.

Mittwoch 9. Dez.

## Einkehrtag

Dienstag 8. Dez.

8:30 - 12:00 Uhr im Kloster



©Norbert Becker, Pfarrbriefservice

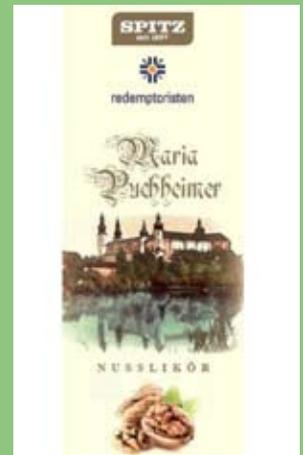
## Bibelrunde

19:30 Uhr im MaxHaus

Mittwoch 7. Oktober

Mittwoch 4. November

Mittwoch 2. Dezember



## Die „Drei Puchheimer“

*Hierbei handelt es sich um Schnäpse, die in Kooperation mit der Firma Spitz kreiert worden sind.*

Der *Kräuterschnaps* ist eine aromatische Mischung aus unterschiedlichsten Kräutern und Gewürzen. Beim *Nusslikör* handelt es sich um eine Komposition aus angesetzten grünen Nüssen mit feinen Gewürzen. Die Grundlange für den *Eierlikör* bilden Eier und Milch, der mit französischem Weinbrand abgerundet ist.

Diese Schnapskreationen wurden erstmals am 13. Juni 2015 bei der Wirtschaftsausstellung „Schloss am Zug“ der breiteren Öffentlichkeit präsentiert.

*Käuflich zu erwerben, sind die Produkte im Klosterladen und im Spitzshop.*

Eierlikör 0,5l um 9 €  
Nuss- und Kräuterkör 0,5l um 13 €

# Terminkalender

## Oktober

### Rosenkranzmonat

Auch heuer wird an den **Wochentagen nach der 7:30 Uhr Messe** in der Georgskirche beim ausgesetzten Allerheiligsten gebetet. Und am **Sonntag vor dem Segen um 14:30 Uhr** in der Basilika.

**Freitag 2. 10.**

**Fest der Schutzengel**

**Samstag 3. 10.**

14:00 Monatswallfahrt gestaltet von der Blindenpastoral der Diözese Linz  
19:00 Vorabendmesse

**Sonntag 4. 10.**

**Franz von Assisi**

**Sonntagsordnung**

**Erntedank verschoben auf den 11. Oktober!**

**Montag 5. 10.**

**sel. Franz Xaver Seelos**  
(Redemptorist)

**Dienstag 6. 10.**

14:30 Bründlwallfahrt  
Treffpunkt GH Enichlmair

**Mittwoch 7. 10.**

Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

**Samstag 10. 10.**

19:00 Vorabendmesse

**Sonntag 11. 10.**

**Erntedank -**

**Sonntagsordnung**

8:45 Segnung der Erntekrone und Einzug in die Basilika

9:00 Festgottesdienst

10:30 Kinderliturgie GK

**Bei allen Gottesdiensten bitten wir um ihr Erntedankopfer für die Pfarre.**

**Freitag 16. 10.**

**hl. Gerhard Majella**

(Laienbruder Redemptorist)

**Samstag 17. 10.**

19:00 Vorabendmesse

**Sonntag 18. 10.**

**Sonntagsordnung**

**Weltmissionssonntag**

**Montag 19. 10.**

**Evangelist Lukas**

**Mittwoch 21. 10.**

18:30 Anbetermesse

**Samstag 24. 10.**

19:00 Vorabendmesse

**Sonntag 25. 10.**

**Sonntagsordnung**

**Montag 26. 10.**

**Nationalfeiertag**

7:30 Frühmesse

9:00 Pfarrgottesdienst

**Samstag 31. 10.**

**hl. Wolfgang**

19:00 Vorabendmesse

**Ab 3. 11. sind die Wochentagsgottesdienste wieder um 7:30 Uhr in der Georgskirche.**

## November

**Sonntag 1. 11.**

**Allerheiligen**

7:30 Frühmesse

9:00 Hochamt (Kirchenchor)

10:30 Familienmesse

14:00 Gräbersegnung am

Friedhof Attnang

**Montag 2. 11.**

**Allerseelen**

7:30 Frühmesse

19:00 Gottesdienst mit Totengedenken f. d. Verstorbenen d. Pfarre

**Samstag 7. 11.**

14:00 Monatswallfahrt

gestaltet von den Augustiner Chorherren vom Stift

Reichersberg

19:00 Vorabendmesse

**Sonntag 8. 11.**

**Sonntagsordnung**

10:30 Kinderliturgie GK

**Montag 9. 11.**

**Gründungstag d. Redemptoristen (1732)**

**Mittwoch 11. 11.**

**hl. Martin**

**Samstag 14. 11.**

19:00 Vorabendmesse

**Sonntag 15. 11.**

**hl. Leopold**

**Sonntagsordnung**

**Donnerstag 19. 11.**

**hl. Elisabeth**

**Samstag 21. 11.**

19:00 Vorabendmesse

**Sonntag 22. 11.**

**Christkönigssonntag**

**Sonntagsordnung**

**Samstag 28. 11.**

16:00 Adventkranzweihe

f. Kinder Basilika

19:00 Adventkranzweihe

**Sonntag 29. 11.**

**1. Adventssonntag**

**Sonntagsordnung**



**Bei allen Gottesdiensten wird für die Kirchheizung gesammelt.**

Näheres zu den Terminen finden Sie im „Pfarre aktuell“

**Ein Pfarrausflug**

zu P. Jomon ist in

Planung und der

Termin wird in der

nächsten Pfarrinfo

bekannt gegeben.

Liebe Pfarrangehörige!

Mit dieser Ausgabe erbit-

ten wir wieder Ihren Bei-

trag für die Druckkosten

unseres Pfarrblattes!

Ein herzliches Vergelt's

Gott für Ihre Spende.

Zahlschein liegt bei!

## Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

**Dienstag 8:00-10:00 Uhr**

**Mittwoch 16:00-19:00 Uhr**

**Freitag 14:00-17:00 Uhr**

**Samstag 8:00-10:00 Uhr**

Telefon: 07674 / 62 334

[pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at)

Homepage: [www.maria-puchheim.at](http://www.maria-puchheim.at)

## Sprechstunden von Pfarrer P. Josef Kampleitner

Di, Fr: 10:00-12:00

und nach Vereinbarung!

Tel.: 0676 / 8776 5218

## Sonn- und Feiertag

Sa 19:00 Vorabendmesse

(nicht an Feiertagen)

So 7:30, 9:00 und 10:30 Uhr

15:00 Andacht

Sonntag Abendmesse im Seelsorgsraum  
19:15 Uhr in der Krankenhauskapelle in Vöcklabruck  
(vorrangig für Patienten)

## Wochentagsordnug

Mo. - Fr: 7:30 Uhr

Sa 7:30 Uhr u. 19:00 Uhr

## Kapelle im Altenheim

Di. u. Fr: 9:30 Uhr

(Freitag gilt als Sonntagsgottesdienst)

## Beichtgelegenheit

vor allen Gottesdiensten

## Stille Anbetung in der Georgskirche

Mo. - Fr: 8:30 - 18:00 Uhr